

Landratswahl: Julia Semper siegt, muss aber in die Stichwahl

SPD-Kandidatin bekommt es am 27. September mit Carsten Lausten (CDU) zu tun

PEINE. Die Entscheidung über die künftige Spitze des Landkreises Peine ist vertagt – Julia Semper (SPD) muss am 27. September in der Stichwahl gegen Christdemokrat Carsten Lausten antreten. Während Semper schon früh am Abend in den Stimmzählungen sicher vorne lag – zeichnete sich im Rennen um den wichtigen Platz zwei für die Stichwahl lange Zeit

ein Kopf-an-Kopf-Rennen ab. Zwischenzeitlich lag die AfD-Kandidatin Angela Rudzka sogar bis zu zwei Prozentpunkte vor CDU-Kandidat Carsten Lausten. Mit immer mehr ausgezählten Wahlbezirken konnte sich Lausten ein wenig absetzen. Nach 185 von 188 ausgezählten Bezirken kam Julia Semper auf 42,1 Prozent der abgegebenen Stimmen, Carsten

Lausten erreichte 21,5 Prozent, Rudzka landete am Ende gut drei Prozentpunkte dahinter auf Platz drei. Stefanie Weigand von den Grünen erhielt 10,9 Prozent.

SEMPER „DANKBAR UND ZUFRIEDEN“

Semper zeigte sich nach Auszählung der Stimmen mit dem Ausgang der Wahl „hochzufrieden“. Das Ergebnis der AfD aber erschreckte sie. „Bei acht Kandidaten mehr als 40 Prozent der Stimmen zu holen, erfüllt mich mit Stolz und Dankbarkeit“, so Semper. Sie sei zuversichtlich, auch in einer Stichwahl am 27. September erfolgreich zu sein. „Ich bin sowohl gegen Carsten Lausten als auch gegen die AfD-Kandidatin bereit“, so die SPD-Politikerin.

LAUSTEN „KONSTERNIERT“

CDU-Kandidat Lausten zeigte sich in einer ersten Stellungnahme „konsterniert, dass die AfD so stark zu sein scheint. Der Wähler hat unser gutes Angebot nicht wie von uns erhofft



Carsten Lausten (Bildmitte) im CDU-Haus an der Freiligrathstraße.

Foto: Ralf Bückler

angenommen.“ Zu Redaktionsschluss – mit wachsendem Vorsprung vor Rudzka – gab er sich aber kämpferisch, gegen Semper in der Stichwahl anzutreten.

WEIGAND: „ZWEISTELLIG EIN ERFOLG“

Stefanie Weigand von den Grü-

nen freute sich am Ende über ihr zweistelliges Ergebnis. „Wir hätten uns allerdings etwas mehr gewünscht und ich bin erschrocken darüber, wie viele auch hier einer Partei ihre Stimme geben, die nichts für sie tun wird“, so Weigand.

Semper ist 42 Jahre alt und leitet bislang das Polizeikommissa-

CDU-Politiker hatte sich im Wahlkampf als pragmatischer, bürgerlicher und bodenständiger Kandidat präsentiert und das politische Miteinander betont.

Bei acht Kandidaten mehr als 40 Prozent der Stimmen zu holen, erfüllt mich mit Stolz und Dankbarkeit.

Julia Semper
SPD-Kandidatin

Angela Rudzka sitzt für die AfD im Bundestag und beteiligte sich persönlich nur wenig am Wahlkampf im Landkreis. Sie setzte insbesondere auf Kinderbetreuung, Gesundheitsversorgung und Notfallmanagement. Rudzka war für eine Stellungnahme bis Redaktionsschluss nicht zu erreichen.

Die Wahlbeteiligung betrug 66,5 Prozent. Dieser Artikel wurde aktualisiert.



Julia Semper (3. v. l.) verfolgt die Entwicklung der Wahlergebnisse im SPD-Haus. Foto: PAZ

Klaus Saemann bleibt Bürgermeister in Peine

PEINE. Hochspannung in der Stadt Peine: 25.933 Wahlberechtigte konnten darüber abstimmen, wer künftig ihr Bürgermeister oder ihre Bürgermeisterin sein soll. Klaus Saemann strebte seine dritte Amtszeit an hat offenbar überzeugt: Er hat mit 51,4 Prozent der Wählerstimmen eine absolute Mehrheit bekommen. Damit wird es in Peine keine Stichwahl geben.

Es war ein langer Abend: Erst um 22.49 Uhr waren alle Wahlbezirke ausgezählt und das vorläufige Endergebnis stand fest. Von Anfang an hat Saemann an

der absoluten Mehrheit gekratzt, sein Wert schob sich in Minischritten mal nach unten, mal nach oben. Gegen 20.30 Uhr hatte er sich erstmals über die 50-Prozent-Marke geschoben und dann seinen Vorsprung in kleinen Schritten sukzessive ausgebaut.

Saemann zeigte sich sehr zufrieden mit dem Ergebnis. Die absolute Mehrheit zu bekommen sei bei fünf Kandidaten nicht zu erwarten gewesen. „Ein bisschen erträumt hatte ich mir das aber schon“, räumt er ein. Das sei aber nicht allein sein Verdienst,

sondern das seines gesamten Teams. Das Ergebnis der AfD tue allerdings weh. Darüber werde in den nächsten Tagen, Wochen und Monaten zu reden sein.

ENGES RENNEN UM DEN ZWEITEN PLATZ

Ein enges Rennen haben sich den ganzen Abend Sonja Nilz (AfD) und Ingo Yazidi (CDU) geliefert, wobei Nilz durchgehend vor Yazidi lag. Am Ende war der Abstand hauchdünn: Nilz kam auf 18,9 Prozent der Stimmen, Yazidi

auf 18,6 Prozent.

„Ich freue mich sehr über das Ergebnis, insbesondere weil in Peine in der Kommunalpolitik noch im Aufbau sind“, sagte Nilz am Abend zur PAZ. Für sie persönlich sei der Wahlabend sehr spannend gewesen. Sie hatte sich gewünscht, das zweitbeste Ergebnis einzufahren. Das sei vermutlich gelungen. Für eine Stichwahl habe es aber leider wohl nicht gereicht.

„Ich bin als Herausforderer angetreten, und es hat nicht gereicht. Ich hatte im Wahlkampf

ein besseres Gefühl, als das Ergebnis jetzt widerspiegelt, aber ich akzeptiere das natürlich. Klaus Saemann ist einfach ein starker Kandidat“, resümierte Ingo Yazidi.

Die beiden anderen Bewerber lagen weit abgeschlagen. Der Einzelbewerber Mehmed Akyalcin kam auf 6,1 Prozent, für Marc Weidlich (PB) votierten fünf Prozent der Wahlberechtigten.

Bei der Kommunalwahl vor fünf Jahren hatte Saemann mit 51,1 Prozent ebenfalls die absolute Mehrheit errungen. Seine



Bürgermeister Klaus Saemann lag den ganzen Abend deutlich vorn.

Foto: Frank Vollmer

Gegner waren damals Jan-Philipp Schönaich (CDU, 35,4 Prozent) und Anja Belte (FW-PB, 13,5 Prozent).



Apollo

FÜR PERFEKTE SICHT

Gleitsichtwochen

Jede Gleitsichtbrille zum Preis einer Einstärkenbrille.

apollo.de

Beim Kauf einer Gleitsichtbrille oder -sonnenbrille ab Glaspaket Bronze bis Signature IQ bezahlen Sie bei gleichem Fassungspreis für die Gläser nur den entsprechenden Einstärkenpreis. Gilt nicht in Kombination mit anderen Angeboten. Ein Angebot von Apollo, Inh. Michael Schröder.

Bis zu
449,50€
sparen.



Apollo in Peine
Breite Straße 39/40



Apollo in
Salzgitter-Thiede, Schäferwiese 15